

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880**

123 (26.5.1880)







Frankfurter Kurse vom 24. Mai 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

<b>Staatspapiere in Prozenten.</b>	unverzinsliche, v. St. i. M.	5 1/2% Galiz. Karol-Ludw.	4 1/2% Rhein. Hypothekbank
Württemberg 4 1/2%	174.-	Bahn von 1863	91
Baden 4 1/2%	102 1/2	5% Rudolf	81 1/2
3 1/2% von 1842	99 3/4	4 1/2% Schweizer Central-	100 1/2
Russische 5% Orient, III. E.	60 3/4	und Nordostbahn	53
Schweden 4 1/2% in Tblr.	100 1/2	3% Livoner	84 1/2
Schweiz, 4 1/2% Berner	101 1/2	5% Losamische	107 1/2
<b>Anlehens-Loose,</b>	<b>Bantaktien in Prozenten.</b>	<b>Eisenbahn-Aktien in Proz.</b>	<b>Disconto der Reichsbank</b>
4% Badische Prämien	133 1/2	Badische Bank	4%
4% Bayerische Prämien	134 3/4	Deutsche Vereinsbank	4%
3 1/2% Cöln-Mindener	133 1/2	Frankfurter Bankverein	4%
4% Rheininger Prämien	133 1/2	Rheinische Kreditbank	4%
Handbriefe	123 3/4	<b>Eisenbahn-Prioritäten,</b>	<b>Städte-Obligationen.</b>
3% Oldenburger	128 1/2	in Prozenten.	4 1/2% Karlsruhe v. 1877
4% Oesterr. von 1854	114 1/2	4 1/2% Hess. Ludw., cont.	100 1/2
3 1/2% Preuss. Prämien	144	4 1/2% Bälz. (Verb.)	101 1/2
4% Naab-Grazer	92	5% Böh. Westb., fl. 300	100 1/2
		5% Elbatheth., I. Em.	103
		5% Franz-Josefbahn	101 1/2

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

aus Berlin wird berichtet: Die abgelaufene Börsenwoche war durch eine große Geschäftstillheit charakterisiert. Soweit Kursveränderungen eintraten, haben sie sich übrigens fast ohne Ausnahme in steigender Richtung vollzogen und eine gewisse Festigkeit war unverkennbar. Deutsche Staatspapiere waren fest; die Preussischen Anleihen erreichten den Parität. Ebenso zeigten Deutsche Prioritäten einige Festigkeit. Oesterreichische Renten hielten sich reserviert; Fund-Renten wurden stärker gekauft. In Eisenbahn-Aktien und Bantaktien waren die Umsätze nicht lebhaft; das Publikum zeigt große Theilnahmlosigkeit. Die Kurse der Industriepapiere zeigen etwas an. Bergwerks-Papiere zeigten im Allgemeinen steigende Kurse; das Angebot war sehr mäßig; für eine größere Zahl von Bergwerks-Aktien lagen Kaufordres vor, so daß sich Kurserhöhungen um mehrere Prozente ergaben, wie bei Böhmer, Bonifazius, Donnersmarkt, Luise-Tiefbau u. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien still, nur Elbatheth-Aktien lebhaft und höher. Oesterr.-Ungarische Prioritäten waren theilweise niedriger. Der Wechselmarkt war still ohne erhebliche Veränderungen; der Geldmarkt sehr ruhig. Im Allgemeinen ergab sich eine gewisse steigende Bewegung; ob sie eine dauernde sein wird, scheint zweifelhaft.

Am Samstag zeigte sich der Gesamtmarkt zum Schluss anziehend. Disconto-Commandit stiegen auf Deckungen bis zu 173. Der Schaafhauser'sche Bankverein hat die Dividende auf 3% festgesetzt. Die Werra-Bahn gibt 2% Dividende. Die definitiven Stücke von 5% Dortmunder Partialobligationen werden von heute ab ausgegeben.

Nach einer tabellarischen Zusammenstellung des Direktors der Bank in Zürich, Hrn. Schweizer, war der Umlauf von Banknoten in jenen Staaten, welche ihre Noten auf Verlangen jederzeit in Hartgeld zahlen, folgender (in Franken berechnet):

Deutschland auf den Kopf der Bevölkerung 26 Franks, Frankreich 59, Großbritannien 35, Belgien 60, Holland 100, Dänemark 45, Schweiz 31. Hiernach würde unter den bedeutenden Staaten Deutschland die geringste Menge von Noten im Umlauf haben.

Die Betriebsausgaben betragen nach den Abschüssen pro 1879 bei der Rhein- u. Oder-Eisenbahn 40.04 Proz. zu den Betriebseinnahmen, bei der Berlin-Hamburger-Eisenbahn 55.8 Proz. Bei diesen beiden Eisenbahnen hat sich das Verhältnis der Betriebsausgaben zu den Einnahmen im Jahr 1879 um einige Prozente günstiger gestellt als im Vorjahr. Bei der Rheinischen Eisenbahn machen die Betriebsausgaben 43.2 Proz. einschließlich Dotation des Erneuerungsfonds und Reservefonds.

Die „Blätter für Genossenschaften“ von Dr. Schulze-Delitzsch bringen einen Bericht der deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parisius u. Co. zu Berlin und Frankfurt über die Bewegung des Giro-Verkehrs im Jahr 1879. Diese Bank unterhält mit einer größeren Zahl von Kreditgenossenschaften einen sog. „Giroverband“, dessen Aufgabe die kostenfreie Einziehung der gegenseitig eingehenden Wechsel und deren Verrechnung ist. Der gesammte Eingang an Wechseln belief sich im Jahr 1879 auf 134,923 Stück im Werthe von 31,358,007 M.; davon fielen auf das Comptoir der Bank zu Berlin 71,113 Stück mit 16,681,094 M. Werth, auf jenes zu Frankfurt 63,810 Stück mit 14,676,912 M. Gegen das Vorjahr ergab sich eine Vermehrung von 18,333 Stück Wechsel im Werthe von mehr als 3 Millionen Mark, davon 6346 Stück im Betrage von 400,000 M. zu Berlin und von 11,987 Stück im Werthe von fast 3 Millionen Mark zu Frankfurt. Der Durchschnitt eines

Wechsels stellt sich in Berlin auf 234 M., in Frankfurt auf 230 M. gegen 227 M. zu Frankfurt und 254 M. zu Berlin im Jahr zuvor; der Durchschnitt nimmt seit einigen Jahren ab. Unbezahlt blieben von der Gesamtsumme der zum Umlauf übergebenen Wechsel im Berliner Verbande 737,451 M., im Frankfurter 695,280 M., zusammen 1,432,731 M. oder 4,6 Proz. der Gesamtsumme. Dieser gegen die früheren Jahre nur wenig geänderte Prozentsatz muß in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse, welche auch im verflochtenen Jahr noch keine normalen waren, als recht günstig bezeichnet werden, sagt der Bericht. Die Portofolien berechnen sich auf 55 1/2 Pf. pro 1000 M. der einfließenden Wechsel, etwas weniger als im Vorjahr. Die Verbandsmitglieder werden behufs weiterer Ersparnis an Portofolien wiederholt ermahnt, die Wechsel so zeitig an die Bank einzufenden, daß es ihr möglich wäre, jede Wertperiode in einem einzigen Briefe an ihren Bestimmungsort zu expedieren. Bei dem bisherigen Verfahren der Verlegung der Wechsel in eingeschriebenen Briefen verlor es bis auf weiteres, nachdem die Bemühungen, die Postversicherung durch einen Vertrag mit einer Privatversicherungsgesellschaft zu erreichen, gescheitert sind. Auf 31. Dezember 1879 hatten die Mitglieder 1,589,219 M. auf und es schuldeten dagegen die Mitglieder 278,696 M. Die Zahl der dem Verbande angehörenden Giroplätze betrug Ende 1879 - 554, um 8 weniger als im Vorjahr. Der Bericht schließt mit der dringenden Bitte an die Vereine zum Eintritt in den Verband, dessen stetig fortschreitende Entwicklung hoffen lassen, daß die Thatfachen überzeugender wirken werden, als die erschöpfendsten Gründe es zu thun vermögen.

Vericht des Bankgeschäftsführers Karl August Schneider in Karlsruhe über die Lage des Effectenmarkts.

In meinen früheren Berichten habe ich die Erfolge der Baissespartei, als durch die unverhältnismäßig hohen Kurse veranlaßt, bezeichnet und gleichzeitig betont, daß der Baissespartei der Natur der Sache nach die Zeit einer auch nur mäßigen Haufe folgen müsse, da die Börse einen längeren Stillstand nicht kenne. Nachdem die Erfolge der Baissespartei Anfangs Mai zum Stillstand gekommen waren, folgte naturgemäß eine Zeit fast vollständiger Geschäftslosigkeit und kaum nennenswerther Schwankungen der Kurse, in welcher das Hauptspeculationspapier, die österr. Kreditaktien, welche am 1. Mai ca. 234 stunden, abwechselnd 2 bis 3 fl. auf- und abwärts schwankten, um am 14. Mai gerade wieder den Kurs von 234 einzunehmen. Hat nun auch seit Mitte des Monats die Regelmäßigkeit und der Geschäftsumfang an der Börse nicht wesentlich zugenommen, so wollte man doch in den letzten Tagen ein Eingreifen erster Berliner und Frankfurter Bankhäuser zu Gunsten einer Aufwärtsbewegung der Kreditaktien und anderer Speculationspapiere wahrnehmen. In Verbindung mit Deckungskäufen der Contremine und den günstiger lautenden Berichten über den Saatensstand in Oesterreich-Ungarn wurde hiedurch in den letzten Tagen ein Anziehen der Kurse veranlaßt und die Börse in ihrer Mäßigkeit zu der Ansicht gebracht, daß beim Eintritt wirklich guter Witterung und beim Fernbleiben politischer Zwischenfälle von den österr. Kreditaktien ausgehend ein Aufschwung der Speculationspapiere eintreten werde. Treffen diese Voraussetzungen zu und greift das Privatpublikum, welches sich bis jetzt ziemlich fern hielt, ein, dann mag die augenblickliche Ansicht der Börse eine gewisse Berechtigung haben. Immerhin muß aber betont werden, daß das Privatpublikum theilweise noch zu hohen Kursen stark engagirt ist, und daß auch Elementarereignisse die Oesterr.-Ungar. Contreaussichten unvortheilhaft beeinflussen können.

Aus diesem Grunde dürfte es sich für Kapitalisten, welche von einem etwaigen Aufschwung der Kurse Nutzen ziehen wollen, empfehlen, nur erste Speculationspapiere zu kaufen, da eine Kurserhöhung der Nebenwerte schon eine länger dauernde Haufe voraussetzt, als nach Lage der Verhältnisse angenommen werden darf. Nur mäßiges Engagement in Speculationspapieren, Realisirung jedes nennenswerthen Nutzens und vorzugsweise Anlage in Staatspapieren und soliden Prioritäten dürfte jedoch jedem Kapitalisten dringend empfohlen werden.

empfehlen, nur erste Speculationspapiere zu kaufen, da eine Kurserhöhung der Nebenwerte schon eine länger dauernde Haufe voraussetzt, als nach Lage der Verhältnisse angenommen werden darf. Nur mäßiges Engagement in Speculationspapieren, Realisirung jedes nennenswerthen Nutzens und vorzugsweise Anlage in Staatspapieren und soliden Prioritäten dürfte jedoch jedem Kapitalisten dringend empfohlen werden.

Paris, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 221.-, per Mai-Juni 220.50, per September-October 200.50. Roggen per Mai 175.-, per Mai-Juni 172.-, per September-October 159.-. Rüböl loco 55.60, per Mai-Juni 55.40, per September-October 57.50. Spiritus loco 64.80, per Mai-Juni 64.90, per August-September 64.40, per September-October 58.80. Safer per Mai-Juni 145.50, per Juni-Juli 145.50.

Köln, 22. Mai. Weizen loco hiesiger 24.50, loco fremder 25.50, per Mai 23.40, per Juli 22.45, per November 20.35. Roggen loco hiesiger 20.75, per Mai 18.75, per Juli 17.20, per November 15.80. Safer loco 15.50. Rüböl loco 28.70, per Mai 28.40, per October 29.20.

Bremen, 24. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.-, per Juni - per Juli - per August-December 7.55. Rubia. - Americanisches Schweinefett Wilcox (nicht verzollt) 38 1/4.

Mannheim, 24. Mai. (Rabus & Stoll.) Die raube Witterung, begleitet von starken Nachfrösten, hat etwas erregend auf den Getreidemarkt eingewirkt; aus verschiedenen Distrikten unserer Pfalz laufen eifrigste Klagen über Frostschäden ein. Auch der heutige Markt verlief in anämischer Stimmung und wurden bezahlt: für Weizen 24 1/2, 26 M., Roggen 19 a 20 1/2 M., Gerste 20 a 20 1/2 M., Safer 15 a 16 M. Alles per 100 Kilo netto.

Im Samengeschäft herrscht totale Stille und Preise nur nominell für: Rothhaat 60 a 90 M.; Luzerne 65 a 90 M.; Provencer Luzerne 105 a 125 M.; Gelbflee 25 a 40 M.; Weisflee 130 a 170 M. Alles per 100 Kilo brutto.

Paris, 24. Mai. Rüböl per Mai 78.-, per Juni 78.25, per Juli-Aug. 79.50, per Sept.-Dez. 80.75. - Spiritus per Mai 67.50, per Sept.-Dez. 62.25. - Zucker, weißer, disbon. Nr. 3, per Mai 67.50, per Sept.-Dez. 62.25. - Mehl, 8 Marken, per Mai 67.50, per Juni 66.-, per Juli-August 62.50, per Sept.-Dez. 57.-. - Weizen per Mai 33.-, per Juni 30.75, per Juli-Aug. 28.50, per Sept.-Dez. 26.75. - Roggen per Mai 23.25, per Juni 22.75, per Juli-August 20.-, per Sept.-Dez. 18.75.

Amsterdam, 24. Mai. Weizen auf Termine niedriger, per Novbr. 285. Roggen loco höher, auf Termine höher, per Juni 216, per October 186. Feinöl loco 31 1/4, per Juni-Juli-August 31 1/2, per Herbst 30 1/4. Rüböl loco -, per Herbst 358.

Antwerpen, 23. Mai. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Bauff. Raffinirtes Typo weiß, disponibel 18 b. 18 D.

New-York, 22. Mai. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 7 1/2, dito in Philadelphia 7 1/2, Wehl 4.65, Mais (old mixed) 55, Rother Winterweizen 1.34, Kaffee, Rio good fair 14 1/2, Habano-Juder 7 1/2, Getreidefracht 4 1/2, Schmalz, Marke Wilcox 7 1/2, Speck 7.

Baumwoll-Zufuhr 3000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 2000 B., dito nach dem Continent - B.

Bremen, 21. Mai. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Postdampfer „Donau“, Kapitän S. B. Rufinus, vom Nordd. Lloyd in Bremen, welcher am 9. Mai von Bremen und am 11. Mai von Southampton abgegangen war, ist heute 11 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

Bremen, 22. Mai. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Postdampfer „Rhein“, Kapitän S. C. Franke, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 9. Mai von Bremen abgegangen war, ist heute Morgen wohlbehalten in Baltimore angekommen. - Witzgelehrter Bericht des Herrn: K. Schmitt u. Sohn, Hirschstraße hier, Director des „Nordd. Lloyd“.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Tag	Baromet.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
Mai 24. Mittg. 2 Uhr	753.8	20.0	57	SW.	bew.	stürmisch.
„ Nachts 9 Uhr	755.0	16.2	77	W.	klar	heiter.
25. Morg. 7 Uhr	756.8	15.2	78	SW.	„	„

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Anstellungen.

B. 364.2. Nr. 12,855. Freiburg. Der Maurer Johann Jakob Häberlin von Wolfenweiler klagt gegen den ledigen Bäcker Johann Jakob Rühlin von dort, z. Ft. an unbekanntem Orten abwesend, aus Verlobung für geleistete Maurerarbeit und aus Kauf von Baumaterialien mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 156 M. 62 Pf. nebst Verzugszinsen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf den 26. Juni 1880, Vorm. 8 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 23. Mai 1880. Wagner, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

Angebote.

B. 287.12. Nr. 5387. Breisach. Benedikt Kern, Landwirth von Meringingen, hat als Bevollmächtigter seiner Ehefrau, Katharina, geb. Selinger, unter Vorlage der erforderlichen Beurteilungen vorgebracht, die Letztere besitze aus der Vermögensübergabe ihres Vaters Johann Baptist Selinger von Gottenheim auf der Gemarung Gottenheim zu Eigentum:

1 Mannshausen Acker im Hogen, neben Mathias Selinger und Anton Schmiedle, taxirt zu 120 M. Da hinsichtlich dieser Eigenschaft sich in den Grundbüchern keine Einträge vorfinden, wurde das Aufgebotsverfahren beantragt. Es werden deshalb alle Diejenigen, welche an dieselbe nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche

oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Freitag den 9. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termine geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Breisach, den 10. Mai 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. Weiser.

B. 246.1. Nr. 5698. Billingen. Philipp Weißhaar von Kirchdorf besitzt auf der Gemarung Leberauchen 3 Viertel 3 Ruthen und 1 Jauchert, 1 Bierling und 10 Ruthen Acker neben Anton Engesser und Bernhard Scherer. Bezüglich dieser Grundstücke finden sich Einträge in den Grund- und Pflandbüchern der Gemeinde Leberauchen nicht vor. Es werden nunmehr auf Antrag des Philipp Weißhaar alle Diejenigen, welche Ansprüche, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte an diesen Grundstücken haben oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche in dem am

Freitag dem 2. Juli d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr, stattfindenden Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls solche dem Antragsteller gegenüber für erloschen erklärt würden. Billingen, den 13. Mai 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. Huber.

B. 322.1. Nr. 15,074. Mannheim. Thierarzt Peter Koblhepp von Ladenburg folgendes Grundstück: Lagerbuch Nr. 2689 - 2 Viertel 37 1/2 Ruthen Nürnberger Maß Acker in den Günsäckern, einer-

seits selbst, ander. Adalbert Schmitt von Ladenburg, Grundbuch Band 43 Nr. 128 S. 478.

Der Gemeinderath in Ladenburg verweigert die Gewähr, da das genannte Grundstück nicht auf den Namen der Verkäufer Peter Baumann I. Wee., Margaretha, geb. Urban, und deren Tochter Barbara Baumann ledig von da zum Grundbuch eingetragen war.

Es werden deshalb Alle, welche in den Grund- und Pflandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte an dieser Eigenschaft zu haben verneinen, aufgefordert, solche Rechte spätestens in dem auf

Dienstag den 29. Juni d. J., Vormittags 1 1/2 Uhr, anberaumten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Mannheim, den 5. Mai 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Stoll.

B. 243. Nr. 3149. Staufen. Das Großh. Amtsgericht Staufen hat heute in Sachen Josef Benedikt Schmid Jung, Löwenwirth in Thunfel, Maria Josefa Schmid, Ehefrau des Wilhelm Heinemann in Scherzungen, Maria Anna Schmid, ledig in Thunfel, vertreten durch ihren Bevollmächtigten, Josef Benedikt Schmid alt, Löwenwirth in Thunfel, gegen unbekannt Dritte durch

Ausgangs- und Theil zu Recht erkannt: Alle dem Aufgebote vom 10. März 1880 zuwider nicht angemeldeten Ansprüche dinglicher oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte dritter Personen an den im Aufgebote bezeichneten Eigenschaf-

ten werden hierdurch für erloschen erklärt. Staufen, den 12. Mai 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Dufner.

Vermögensabsonderungen.

B. 373. Nr. 7337. Karlsruhe. Die Ehefrau des Jakob Bornhäuser, Sophie, geb. Schumann in Bretten, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei dießseitigem Landgerichte erhoben. Zur Verhandlung ist Termin auf

Dienstag den 6. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Karlsruhe, den 19. Mai 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts I, Civilkammer: Mann.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

B. 265.3. Nr. 2544. Lörzach. 1. Marcus Schmidt, geboren am 26. April 1857 zu Hag, zuletzt dafelbst. 2. Jakob Friedrich Ruf, geboren am 16. April 1857 in Haufen, zuletzt dafelbst. 3. Josef Eder, geboren am 1. April 1857 zu Oresgen, zuletzt dafelbst. 4. Emil Hägi, geboren am 20. Januar 1857 in Haufen, zuletzt dafelbst. 5. Leopold Hug, geboren am 3. October 1857 in Haufen, zuletzt dafelbst. 6. Karl Friedrich Kiefer, geboren am 16. Januar 1857 zu Degerfelden, zuletzt dafelbst.

7. Ernst Friedrich Herr, geboren am 3. Januar 1857 zu Eimeldingen, zuletzt dafelbst. 8. Johann Friedrich Weiß, geboren am 27. August 1857 zu Fischingen, zuletzt dafelbst. 9. Paulus Hofer, geboren am 18. August 1857 zu Randern, zuletzt dafelbst. 10. Eduard Voss, geboren am 29. Januar 1857 zu Vörrach, zuletzt dafelbst. 11. Johannes Voss, geboren am 29. Januar 1857 zu Vörrach, zuletzt dafelbst. 12. Johannes Homberger, geboren am 30. Januar 1857 zu Thunringen, zuletzt wohnhaft in Vörrach, und

13. Johann Konrad Kibel, geboren am 20. Februar 1857 zu Wollbach, zuletzt dafelbst. werden beschuldigt, als Beihilftige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des scheidenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str. G. B.

Dieselben werden auf Samstag den 3. Juli 1880, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Freiburg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Großh. Bezirksämtern Schönau, Schopfheim und Vörrach über die bei der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Vörrach, den 7. Mai 1880. Großh. Staatsanwaltschaft. Dürr.